Klimakompatibilität Pensionskasse Stadt Frauenfeld

Charakterisierung

Die Pensionskasse Stadt Frauenfeld liegt mit einem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 0.2 Mia. CHF schätzungsweise unter den Top 150+ der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Pensionskasse Stadt Frauenfeld befolgt neu eine Nachhaltigkeitspolitik, unter der sie die acht Ethos-Prinzipien für nachhaltige Anlagen befolgt. Dies ist auch im neuen Anlagereglement vom Dezember 2020 festgehalten. Sie hatte bereits seit Jahren die Ethos-Prinzipien in der Regel angewendet und nun vollständig implementiert. Neben einer Reihe von Ausschlüssen betr. Waffen, Tabak, Kernenergie u.ä. sind somit auch Kohlefirmen und unkonventionelle Erdöl- und Erdgasförderung nicht zugelassen (s. unten).

Gemäss Geschäftsbericht 2021 kauft der Anlageausschuss Analysen über die Anlagen ein und hat seine Prozesse zur Prüfung der Ethos-Nachhaltigkeitsregeln angepasst. Dies ermöglicht es dem Anlageausschuss bei wirtschaftlich ähnlichen Anlagen die nachhaltigere Anlage zu wählen. Da auch Nachhaltigkeits-Ratings sich verändern können, prüft der Anlageausschuss jährlich den Anlagenbestand auf Handlungsbedarf. Der Geschäftsbericht 2022 enthält keine neueren Informationen zur nachhaltigen Anlagepolitik.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF teil der Sorgfaltspflicht.

Mit ihrer neuen Nachhaltigkeitspolitik und dem Ausschluss von Kohlefirmen und der unkonventionellen Erdöl- und Erdgasförderung anerkennt die Kasse die Klimarisiken (s. unten)

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PK Frauenfeld hat Firmen der Kohleproduktion und -elektrizität sowie der Förderung von Erdöl aus Ölsand, Schieferöl und -gas sowie Öl und Gas aus der Arktis ausgeschlossen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PK Frauenfeld ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland und Schweiz)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die PK Frauenfeld insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die PK Frauenfeld insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: „An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen

bringen sich gemäss den Tätigkeitsberichten mit Ethos als „Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PK Frauenfeld hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

Positiv:

- Ausschluss der Kohleproduzenten und -elektrizität (Umsatzschwelle 5%), sowie der Firmen der Förderung von Erdöl aus Ölsand, Schieferöl und -gas sowie Öl und Gas aus der Arktis (Aktien, Obligationen).
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

Jedoch:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) zwar vorhanden – Wirkung auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen unter Beachtung der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP noch gering.
- Aufgrund der noch unvollständigen Dekarbonisierung der Wertschriftenportfolien ist die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken („financial materiality") gemäss dem Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP verbesserungsbedürftig – die treuhänderische Sorgfaltspflicht ist noch nicht umfassend respektiert.

Noch fehlt eine Klimastrategie für einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrer neuen Nachhaltigkeitspolitik und dem Ausschluss von Kohlefirmen, sowie mit ihrem begonnenen und transparent dokumentierten Engagement, das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst, hat die Pensionskasse der Stadt Frauenfeld einen Schritt hin zur Klimaverträglichkeit ihrer Investitionen gemacht.
- Allerdings ist eine echte Klimastrategie mit geplantem Dekarbonisierungspfad aller Wertschriftenanlagen – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Unternehmen unter Beachtung der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP – noch ausstehend.
- Die Kasse sollte eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.

Politische Aktivitäten

März 2019: Interpellation Roman Fischer (Grüne) „Für eine Klimastrategie bei den Anlagen der Pensionkasse der Stadt Frauenfeld„, die aufgrund anerkannter finanzieller Klimarisiken der kohlenstofflastigen Wertschriften eine zügige Dekarbonisierung des Wertschriftenportfolios samt impliziter, prioritärer Entfernung der Produzenten fossiler Brennstoffe anvisiert.

Dezember 2019: die Exekutive beantwortet die Interpellation grundsätzlich positiv: sie wolle sich bei ihren Delegierten im Stiftungsrat (Arbeitgebervertreter) dafür einsetzen, dass zukünftig der Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit Beachtung geschenkt werde.